

Inhaltsübersicht

Einleitung

- A. Entstehung und Projektidee**
- B. Methode: »Restatement«**
- C. Ordnung des Stoffs**
 - I. Materielle Regelungsgegenstände
 - II. Verfahrensbausteine
- D. Form: Normtext, Kommentierung, Länderberichte mit Fallsammlungen**
 - I. Normtext
 - II. Kommentierung
 - III. Länderberichte
- E. Basiswissen zum Verständnis der hier untersuchten Jurisdiktionen**
 - I. Deutschland
 - II. Österreich
 - III. Niederlande
 - IV. Frankreich
 - V. Vereinigtes Königreich
 - VI. Schweiz
- F. Urheberschaften und Verantwortlichkeiten**
- G. Dank**
- H. Hoffnungen**
- I. Hinweis zur Veröffentlichungsform**

Materielle Regeln

Art. 1 RRR – Erfasster Gegenstand

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Art. 2 RRR – Eigentümerstellung des Geschädigten

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Art. 3 RRR – Berechtigung des Anspruchstellers

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Art. 4 RRR – Anspruchsgegner

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Art. 5 RRR – Zurechnung

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Art. 6 RRR – Gerechte und Faire Lösungen

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Art. 7 RRR – Vermögensschutz

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Art. 8 RRR – Kulturgutschutz

- A. Kommentar
- B. Länderberichte

Verfahrensbausteine

- A. Bausteine für Verfahren nach den Washingtoner Prinzipien
- B. Verfahrenstheoretische Überlegungen im Kontext der Washingtoner Prinzipien
- C. Vergleich und Bewertung der Verfahren

Anhang

- A. Literaturverzeichnis
- B. Abkürzungsverzeichnis
- C. Verzeichnis der normativen Grundlagen
- D. Verzeichnis der erfassten Fälle
 - I. Deutschland
 - II. Österreich
 - III. Niederlande
 - IV. Frankreich
 - V. Vereinigtes Königreich
 - VI. Schweiz

Inhaltsverzeichnis

Normtexte	5
I. Materielle Regeln	5
II. Verfahrensbausteine	9
Inhaltsübersicht	15
Einleitung	43
A. Entstehung der Projektidee	45
B. Methode: »Restatement«	47
C. Ordnung des Stoffs	50
I. Materielle Regelungsgegenstände	50
1. Erfasster Gegenstand (Art. 1 RRR)	51
2. Eigentümerstellung (Art. 2 RRR)	51
3. Anspruchsteller (Art. 3 RRR)	51
4. Anspruchsgegner (Art. 4 RRR)	52
5. Zurechnung (Art. 5 RRR)	52
6. Konfiguration der »gerechten und fairen Lösung« (Art. 6 RRR)	55
7. Vermögensschutz (Art. 7 RRR)	56
8. Kulturgutschutz (Art. 8 RRR)	56
II. Verfahrensbausteine	57
D. Form: Normtext, Kommentierung, Länderberichte mit Fallsammlungen	59
I. Normtext	59
II. Kommentierung	59
III. Länderberichte	59
E. Basiswissen zum Verständnis der hier untersuchten Jurisdiktionen	62
I. Deutschland	63
II. Österreich	65
III. Niederlande	67
IV. Frankreich	70

V. Vereinigtes Königreich	74
VI. Schweiz	77
F. Urheberschaften und Verantwortlichkeiten	80
G. Dank	82
H. Hoffnungen	87
I. Hinweis zur Veröffentlichungsform	89
 Materielle Regeln	 91
 Artikel 1 RRR – Erfasster Gegenstand	 93
A. Kommentar	93
B. Länderberichte	97
I. Deutschland	97
1. Überblick	97
2. Fälle	99
a. Archivalien	99
b. Druckschriften	99
c. Fotografien	100
d. Hausrat und Möbel	101
e. Kultgegenstände	102
f. Musikinstrumente	103
g. Münzen	104
h. Naturhistorische Objekte	104
i. Noten	105
j. Stoffe/Kleidungsstücke	105
k. Technische Gebrauchsgegenstände	106
II. Österreich	106
1. Überblick	106
2. Fälle	107
a. Archivalien	107
b. Druckschriften	108
c. Fotografien	109
d. Hausrat und Möbel	109
e. Kultgegenstände	109
f. Musikinstrumente	109
g. Münzen	110
h. Naturhistorische Objekte	110
i. Noten	110
j. Technische Gebrauchsgegenstände	111
III. Niederlande	111
1. Überblick	111
2. Fälle	112
a. Archivalien	112
b. Ethnografische Objekte	112
c. Hausrat und Möbel	113
d. Kultgegenstände	114
e. Technische Gebrauchsgegenstände	114

IV. Frankreich	115
1. Überblick	115
2. Fälle	118
a. Archivalien	118
b. Bücher und andere Druckschriften	118
c. Hausrat und Möbel	119
d. Kultgegenstände	121
e. Musikinstrumente	122
f. Technische Gebrauchsgegenstände	122
V. Vereinigtes Königreich	123
1. Überblick	123
2. Fälle	125
VI. Schweiz	125
1. Überblick	125
2. Fälle	126
Artikel 2 RRR – Eigentümerstellung des Geschädigten	127
A. Kommentar	128
I. Eigentum (und nicht nur Besitz) des Geschädigten im Zeitpunkt des Verlusts	128
II. Räumlich und zeitlich anwendbares Eigentumsrecht	130
III. Privateigentum und Handelsware	131
IV. Gesellschaftseigentum und Gesellschaftereigentum	133
V. Kommissionsware/»Vermittlung«/Vertretung	134
VI. Sicherungseigentum	135
VII. Besitzpfandrecht	139
VIII. Miteigentum/vermengtes Vermögen	139
IX. Eigentumszuordnung zwischen engen Familienmitgliedern	140
X. Verwahrung	140
XI. Emotionale Beziehung des Geschädigten zum Objekt	141
XII. Beweis der Eigentümerstellung	141
XIII. Beweis speziell bei Fragen zur »Werkidentität«	143
B. Länderberichte	144
I. Deutschland	144
1. Überblick	144
2. Fälle	148
a. Materiellrechtliche Fragen	148
i. Privateigentum und Handelsware	148
ii. Kommissionsware/Vermittlung/»Vertretung«	149
iii. Sicherungseigentum	151
b. Beweisfragen	156
i. Eigentümerstellung	156
ii. Kommissionsware/Vermittlung/»Vertretung«	161
iii. Nachkriegsverhalten als Indiz für Eigentümerstellung	163
iv. Werkidentität	163
v. Beweismaß	167

II. Österreich	170
1. Überblick	170
2. Fälle (nur zu Beweisfragen)	172
a. Eigentümerstellung	172
b. Vorherige Veräußerung/Veräußerungsversuche	174
c. Unsicherheiten in der Zuordnung bei mehreren Prätendenten (Namensgleichheit) ..	175
d. Eigentumszuordnung unter nahen Familienangehörigen	176
e. Kommissionsware/»Vermittlung«/Vertretung	177
f. Werkidentität	179
g. Beweismaß.....	181
III. Niederlande	182
1. Überblick	182
2. Fälle	184
a. Privatpersonen	184
i. Materiellrechtliche Fragen	184
(1) Unmittelbarer Besitz	184
(2) Besitzpfandrecht	185
(3) Vertretergeschäft	185
(4) »Vermengtes« Vermögen	186
ii. Beweisfragen	186
(1) Eigentümerstellung	186
(2) Werkidentität	187
(3) Erinnerungen	189
b. Kunsthändler	190
i. Materiellrechtliche Fragen	191
(1) Vermittlertätigkeit	191
(2) Miteigentum	192
(3) Zuordnung zu verschiedenen Handelsbeständen	193
ii. Beweisfragen	194
(1) Eigentümerstellung	194
(2) Erinnerungen	196
IV. Frankreich	196
1. Überblick	196
a. Materiellrechtliche Fragen	196
b. Beweisfragen	198
2. Fälle	201
a. Materiellrechtliche Fragen	201
b. Beweisfragen	202
i. Nur zeitlich lange zurückliegender Eigentumsnachweis vorhanden	202
ii. Eigentum/Kommissionsware/Verlust bei Dritten	203
iii. Vorherige Veräußerung/Veräußerungsversuche/nachträgliche Wiedererlangung	204
iv. Unsicherheiten der Eigentumszuordnung bei mehreren Prätendenten	204
v. Werkidentität	205
vi. Indizien	210
vii. Insbesondere Erinnerungen aus der Sphäre des Anspruchstellers	212
viii. Beweismaß	213
ix. Beweislast	215

V. Vereinigtes Königreich	216
1. Überblick	216
a. Materiellrechtliche Fragen	219
i. Eigentümerstellung, insbesondere Zuordnung zum Gesellschaftseigentum	219
ii. Fortbestand der Eigentümerstellung bis zum Verlust	219
(1) Erfolgloser Veräußerungsversuch	220
(2) Sicherungsübereignung noch vor der NS-Herrschaft in Deutschland	220
iii. Werkidentität	220
iv. Kein Wiedererlangen des Eigentums nach Verlust	221
v. Emotionale Beziehung des ursprünglichen Eigentümers zum Gegenstand	221
b. Beweisfragen	222
i. Grundlagen	222
ii. Direkter Beweis und in Erscheinung getretene Beweismittel	223
iii. Indirekter Beweis (»circumstancial evidence«) und relevant gewordene Indizien	227
2. Fälle	229
a. Materiellrechtliche Fragen	229
i. Gesellschafter- und Gesellschaftseigentum	229
ii. Sicherungseigentum	230
b. Beweisfragen	231
i. Eigentümerstellung – Erfassung von Sicherungsabreden	231
ii. Zeitlich lange zurückliegende Eigentumsnachweise	231
iii. Vorherige Veräußerung/Veräußerungsversuche	232
iv. Kein Wiedererlangen des Eigentums nach Verlust	233
v. Werkidentität	234
vi. Beweismethoden: Indizien	236
vii. Besondere Beweismittel	237
(1) Urkundenbeweis durch Wiedergutmachungsakten aus der Nachkriegszeit	237
(2) Sachverständigengutachten	238
(3) Erinnerungen aus der Sphäre der Anspruchsteller	240
VI. Schweiz	240
1. Überblick	240
2. Fälle	241
Artikel 3 RRR – Anspruchsteller	244
A. Kommentar	244
I. Berechtigung	245
II. Geschädigter	246
III. Rechtsnachfolge	246
IV. Berechtigung kraft Erbfolge	247
1. Grundsätzlich nach dem anwendbaren Erbrecht	247
2. Nähebeziehungen	249
3. Insbesondere Erbengemeinschaften	250
4. Beweisfragen	251
V. Beteiligung an einer Gesellschaft	253
1. Beteiligung der Gesellschafter grundsätzlich nach anwendbarem Gesellschaftsrecht	253
2. Abweichungen	254
3. Beweisfragen	255

VI.	Berechtigung bei mehreren aufeinander folgenden Verlusten	255
VII.	Repräsentanz und Treuhänderschaft bei nicht feststellbarem Berechtigten	256
VIII.	Absichernde Vereinbarungen	257
B.	Länderberichte	258
I.	Deutschland	258
1.	Überblick	258
2.	Fälle	261
a.	Bestimmung der Erbenstellung nach dem geltenden Erbrecht	262
b.	Nachweis der Erbenstellung	262
c.	Erbengemeinschaften	263
d.	Juristische Personen als Anspruchsberechtigte	265
e.	Berechtigung bei erbenlosen Objekten	268
f.	Mehrere Berechtigte	269
II.	Österreich	271
1.	Überblick	271
2.	Fälle	272
III.	Niederlande	273
1.	Überblick	273
2.	Fälle	275
a.	Empfehlungen	275
i.	Natürliche Personen	275
ii.	Kunsthändler	277
b.	Bindende Entscheidungen	279
IV.	Frankreich	280
1.	Überblick	280
a.	Geschädigter	280
b.	Bestimmung der Rechtsnachfolge nach geltendem Recht	281
c.	Nachweis der Rechtsnachfolge	283
d.	Abweichungen vom geltenden Recht	283
e.	Persönliche Nähebeziehung zum Geschädigten	284
f.	Erbengemeinschaften	284
g.	Kollisionsrechtliche Fragestellungen	285
h.	Mehrere Berechtigte	286
2.	Fälle	286
a.	Bestimmung der Erbenstellung nach dem geltenden Erbrecht	286
b.	Nachweis der Erbenstellung	288
c.	Abweichungen vom geltenden Erbrecht	288
i.	Erfordernis einer Nähebeziehung in der Frühphase der CIVS-Praxis	288
ii.	Autonome Auslegung von Testamenten	289
iii.	Extension des Begriffs der Rechtsnachfolge unter Billigkeitsgesichtspunkten	290
d.	Ausschluss juristischer Personen als Anspruchsberechtigte	291
e.	Regelung der Erbenstellung durch Vergleich	292
f.	Anwendung des internationalen Privatrechts bei Auslandsbezug	292
V.	Vereinigtes Königreich	294
1.	Überblick	294
a.	Geschädigter	294
b.	Rechtsnachfolger	295

c. Nachweis der Rechtsnachfolge	296
d. Mehrere Berechtigte	297
e. Persönliche Nähebeziehung	298
2. Fälle	299
a. Bestimmung der Erbenstellung nach geltendem Erbrecht	299
b. Juristische Personen als Anspruchsberechtigte	301
c. Mehrere Berechtigte	302
d. Keine Nähebeziehung erforderlich	302
VI. Schweiz	303
1. Überblick	303
2. Fälle	304
Artikel 4 RRR – Anspruchsgegner	307
A. Kommentar	307
I. Begriffsbestimmungen	308
1. Anspruchsgegner	308
2. Aktueller Eigentümer	309
3. »Besitzer«	311
4. »Treuhänder«	312
5. Halter	313
6. Träger	314
7. Antragsgegner	314
II. Selbstbindung an die Washingtoner Prinzipien	316
III. Differenzierungen für unterschiedliche Anspruchsgegner	317
B. Länderberichte	318
I. Deutschland	318
1. Überblick	318
2. Fälle	322
a. Bund	322
b. Bundesland	323
c. Kommune	324
d. Öffentlich-rechtliche Stiftung	326
e. Privatrechtliche Stiftung	327
f. Privatrechtlicher Verein	329
g. Natürliche Person	329
h. Sonderfall Kunstdfund Gurlitt	330
II. Österreich	332
1. Überblick	332
2. Fälle	333
III. Niederlande	334
1. Überblick	334
2. Fälle	336
a. Niederländischer Staat	337
b. Kommunaler Träger oder Stiftung (»nicht staatliche« Anspruchsgegner)	338
c. Natürliche Person	339
IV. Frankreich	339
1. Überblick	339

2. Fälle	342
a. Zentralstaat oder andere Gebietskörperschaft	342
b. Privatpersonen als Anspruchsgegner	344
c. Zentralstaat als Verwahrer (Sonderrestbestände der äußeren Restitution)	345
V. Vereinigtes Königreich	346
1. Überblick	346
2. Anknüpfung an die Besitzposition	346
a. Öffentlich gehaltene Sammlungen	347
b. »Nationale« Sammlungen	349
c. »Nicht-nationale« Sammlungen	349
d. Privat gehaltene Sammlungen	350
3. Fälle	351
VI. Schweiz	352
1. Überblick	352
2. Fälle	353
a. Die Schweizerische Eidgenossenschaft als Anspruchsgegner	354
b. Kantonale oder kommunale Anspruchsgegner	354
c. Private oder teilweise private Anspruchsgegner	355
Artikel 5 RRR – Zurechnung	359
A. Kommentar	361
I. Abs. 1: »Zurechnung« als Basalkategorie jeglicher normativ begründeten Verantwortlichkeit	364
II. Abs. 2: Verlust	364
III. Abs. 3: Gegenstand	365
IV. Abs. 4: NS-Herrschaft und gleichgestellte Regime	365
V. Abs. 5: Kausalität als Mindestvoraussetzung der Zurechnung	372
VI. Abs. 6: Zurechnung bei hinreichend engem Zusammenhang zwischen Verlust und NS-Herrschaft	377
VII. Abs. 7: Verfolgung	378
VIII. Abs. 8: Kategorien von Verlustvorgängen	383
IX. Abs. 9: Zugriff durch staatliche Stellen	386
X. Abs. 10: Zugriff durch Private	391
XI. Abs. 11: Verlust durch eigenes Handeln	397
1. Grundsatz: Zurechnung bei hinreichender Unfreiwilligkeit des eigenen Handelns des Geschädigten (Abs. 11 S. 1)	397
2. Annäherung an das Internum »Unfreiwilligkeit« über Indizien (Abs. 11 S. 2)	401
3. Das Geschäft fand in einem Zeitpunkt statt, in dem bereits ein systemischer Verfolgungsdruck bestand (lit. a)	403
4. Der Verfolgte erlangt bei Verkauf seines Eigentums keine angemessene Gegenleistung (lit. b)	405
5. Die aus dem Verkauf erlangte Gegenleistung stand dem Verfolgten nicht oder nicht in voller Höhe zur freien Verfügung (lit. c)	406
6. Der Verlust stand in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Vorbereitung oder dem Vollzug einer Flucht aus dem NS-Herrschaftsbereich (lit. d)	409
7. Die Hauptursache für das eigene Handeln des Geschädigten beruht aus sonstigen Gründen auf der NS-Herrschaft (lit. e)	410

8. Die Hauptursache für das eigene Handeln beruht auf bereits vor der NS-Herrschaft bestehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten (lit. f)	410
9. Der Verkaufsentschluss war bereits vor Beginn der NS-Herrschaft gefasst (lit. g)	411
10. Der Verkauf hat im sicheren Ausland stattgefunden, es sei denn, dass der Verkauf unmittelbar auf einer verfolgungsbedingt nachwirkenden Zwangslage beruhte (lit. h)	412
11. Die Hauptursache für das eigene Handeln beruht aus sonstigen Gründen nicht auf der NS-Herrschaft (lit. i)	418
XII. Abs. 12: Beweisfragen	420
1. Unterschiedliche Rechtskontexte zu Beweisfragen	420
2. Indirekter Beweis; Sonderfall »Anscheinsbeweis«	422
3. Vermutungsregeln	423
B. Länderberichte	424
I. Deutschland	424
1. Überblick	424
a. Zurechnungskonzept	424
b. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	428
i. Zeitpunkt des Verlustes	429
ii. Ort des Verlustes	430
(1) Verlust in »angeschlossenen«, annexierten und besetzten Gebieten	431
(2) Verlust im »sicheren Ausland«	432
c. Verfolgung	432
i. Individualverfolgung	433
ii. Kollektivverfolgung	434
(1) Verfolgung als »jüdisch« im Sinne der Nürnberger Gesetze	434
(2) Verfolgung als »Mischling 1. Grades« im Sinne der Nürnberger Gesetze	435
(3) Verfolgung »arischer« Ehepartner	436
(4) Verfolgung von Personen im Inland mit ausländischer Staatsangehörigkeit	436
(5) Verfolgung von Personen, die sich im sicheren Ausland aufhielten	437
(6) Verdeckung der Verfolgteneigenschaft	437
(7) Verfolgung juristischer Personen und Personengesellschaften als jüdisch im Sinne der Nürnberger Gesetze	437
iii. Nichtverfolgte	437
d. Verlust	438
i. Zugriff durch staatliche Stellen	439
ii. Zugriff durch Private	442
iii. Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	443
(1) Systemischer Verfolgungsdruck	444
(2) Angemessener Kaufpreis	445
(3) Freie Verfügbarkeit über den Kaufpreis im Nachgang	446
(4) Verkauf im »sicheren Ausland«	447
(5) Weitere Indizien	450
e. Sonderkonstellation: »Entartete Kunst«	452
f. Beweisfragen	453
i. Beweislastverteilung	453
(1) Verlust durch staatlichen Zugriff: Keine (ausdrückliche) Vermutungsregel	454
(2) Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	455

(a) Vermutung der Kausalität zwischen Verfolgung und Verlust durch rechtsgeschäftliches Handeln	455
(b) Widerlegung der Vermutung	455
(c) Anwendbarkeit der Vermutungsregel bei Verkauf im »sicheren Ausland«	457
(d) Anwendbarkeit der Vermutungsregel bei unklarer Verlustform	457
ii. Beweismöglichkeiten	459
2. Fälle	460
a. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	460
i. Zeitpunkt des Verlustes	460
(1) Verlust vor dem 30. Januar 1933	460
(2) Verlust nach dem 8. Mai 1945	462
ii. Ort des Verlustes	462
(1) Verlust in »angeschlossenen«, annexierten und besetzten Gebieten	462
(2) Verlust im »sicheren Ausland«	466
b. Verfolgung	468
i. Individualverfolgung	468
(1) Verfolgung aus Gründen politischer Gegnerschaft gegen den Nationalsozialismus	468
(2) Verfolgung aus Gründen des Glaubens	470
(3) Verfolgung aus Gründen der Weltanschauung	471
ii. Kollektivverfolgung	471
(1) Verfolgung als Jude im Sinne der Nürnberger Gesetze	471
(2) Verfolgung als »Mischling 1. Grades« im Sinne der Nürnberger Gesetze	474
(3) Verfolgung »arischer« Ehepartner	474
(4) Verfolgung von Personen im Inland mit ausländischer Staatsangehörigkeit	476
(5) Verfolgung von Personen, die sich im (sicheren) Ausland aufhalten	476
(6) Verdeckung der Verfolgteneigenschaft	477
(7) Verfolgung juristischer Personen und Personengesellschaften als jüdisch im Sinne der Nürnberger Gesetze	478
iii. Nichtverfolgte	478
c. Verlust	480
i. Verlust durch staatlichen Zugriff	480
(1) Gestapo	480
(2) NSDAP, SS, SA, Gliederungen, angeschlossene Verbände	482
(3) Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg (ERR)/Dienststelle Westen (M-Aktion)	483
(4) Devisenschutzkommando (DSK)/Zollfahndungsstelle	485
(5) Staatlich eingesetzte Verwalter	486
(6) Finanzamt/Finanzdirektion	486
(7) (»Allgemeiner«) Konkursverwalter	487
(8) Wehrmacht und angeschlossene Verbände/»deutsche Truppen«, »deutsche Besatzer«	488
(9) »Emigrationsbehörde«	490
(10) »Kulturgutschutzbehörde«	490
(11) Stellen zum Vollzug von Verordnungen betreffend den Umgang mit jüdischem Vermögen	492
(12) Sonstige, nicht näher bezeichnete staatliche Stellen	492

ii. Verlust durch Zugriff von Privaten	493
(a) Inobhutnahme im Interesse des Eigentümers	493
(b) Diebstahl, Unterschlagung, Veruntreuung	493
(c) Plünderung	493
iii. Verlust durch eigenes Handeln des Verfolgten	494
(1) Vermutung der Kausalität zwischen Verfolgung und Verlust	495
(a) Kauf	495
(b) Schenkung	499
(c) Tausch	501
(d) Aufgabe	501
(e) Letztwillige Verfügung	502
(f) Verwahrung/Bevollmächtigung/Treuhänder	502
(g) Sicherungsübereignung	504
(2) Widerlegung der Vermutung	505
(a) Zahlung eines angemessenen Kaufpreises und freie Verfügbarkeit über den gezahlten Kaufpreis im Nachgang	505
(b) Erhöhung der Anforderungen an die Widerlegung der Vermutung bei Rechtsgeschäften nach dem 15. September 1935	515
(3) Verkauf im »sicheren Ausland«	518
(4) Ergänzende Einzelumstände zur Absicherung des Zurechnungszusammenhangs	524
(a) Verkauf in engem Zusammenhang mit einer Emigration/Flucht	525
(b) Verkauf an einen Repräsentanten des NS-Regimes	526
iv. Unklare Verlustumstände	527
d. Sonderkonstellation: »Entartete Kunst«	534
II. Österreich	536
1. Überblick	536
a. Zurechnungskonzept	536
b. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	537
c. Verfolgung	538
d. Verlust	541
i. Zugriff durch staatliche Stellen	541
ii. Zugriff durch Private	543
iii. Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	543
e. Beweisfragen	546
2. Fälle	546
a. Zurechnungskonzept	546
b. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	547
i. Zeitliche Grenzen der NS-Herrschaft	547
ii. Örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	548
c. Verfolgung	550
i. Kollektivverfolgung	550
(1) Verfolgung von Personen in »Mischehen«	550
(2) Verfolgung von »Mischlingen«	552
ii. Individualverfolgung	553
iii. Keine Verfolgung	555

d. Verlust	555
i. Zugriff durch staatliche Stellen	557
ii. Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	560
(1) Verkauf zur Zahlung diskriminierender Abgaben und Flucht	561
(2) Verkauf oder Tausch bei Angemessenheit der Gegenleistung	561
(3) Verkauf aufgrund vorheriger Vertragsverhandlungen	562
(4) Verkauf aufgrund vorheriger wirtschaftlicher Schwierigkeiten	564
(5) Verkauf zur Gegenfinanzierung anderer Erwerbungen	565
(6) Verkauf im Rahmen der Fortsetzung der Sammeltätigkeit	566
(7) Schenkung zur Erfüllung des hypothetischen Willens Verstorbener	566
(8) Schenkung als Fortsetzung einer Schenkungstradition	567
(9) Schenkung an Personen aus dem engen Familien- oder Bekanntenkreis	567
(10) Leihgabe des Kunstwerkes an das Museum	569
(11) Tausch gegen Doubletten aus dem Museum	570
(12) Vergleich zur Regelung von zuvor begründeten Schulden	570
(13) Einsetzung »arischer« Erben im Testament	570
e. Beweisfragen	571
III. Niederlande	572
1. Überblick	572
a. Übergreifende Fassung der Zurechnungsvoraussetzung: »direkte Verbindung«	572
b. Feinjustierungen für Verfolgte und Kunsthändler bis 2021	572
c. Erfassung auch von Besetzungsunrecht jenseits von Verfolgung	573
d. Zurechnungskonzept	573
e. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	574
f. Verfolgung	575
i. Kriterium 3.3: Unfreiwilliger Verlust nach 30. Januar 1933 hinreichend plausibel	575
ii. Kriterium 3.1: Widerlegbare Vermutung des unfreiwilligen Verlusts zugunsten verfolgter Privatpersonen	576
iii. Kriterium 3.2: Keine Vermutung für verfolgte Kunsthändler, stattdessen Absenkung des Beweismaßes	577
g. Verlust	579
i. Allgemein	579
ii. Verlustformen	579
iii. Sonderkonstellation: Kunsthändler	580
(1) Definition Kunsthändler	581
(2) Ratio des speziellen Bewertungsrahmens für Kunsthändler	583
h. Beweisfragen	583
2. Fälle	584
a. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	584
i. Zeitliche Grenzen der NS-Herrschaft	584
ii. Örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	585
b. Verfolgung und Zurechnungskonzept	585
i. Verfolgteneigenschaft	585
ii. Feststellung einer direkten Verbindung ohne Vermutungsregel	586
c. Verlust	588
i. Zugriff durch staatliche Stellen	588
(1) Gestapo	589

(2) ERR/Dienststelle Mühlmann	589
(3) Devisenschutzkommando	590
(4) Generalkommissariat für Judenfragen	590
(5) Staatlich eingesetzte Verwalter	590
(6) Finanzamt	591
(7) Sammelverwaltung Feindlicher Hausgeräte (»SFH«, NL)	591
(8) Lippmann, Rosenthal, Sarphistraat (sog. »Liro«)	593
(9) Kulturgutschutzbehörde	593
(10) Sonstige (nicht näher benannte) Stellen	594
ii. Verlust durch Zugriff Dritter (insbesondere Diebstahl)	594
iii. Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten (insbesondere Rechtsgeschäft)	595
(1) Indizien für einen unfreiwilligen Verlust	596
(a) Systemischer Verfolgungsdruck zum Zeitpunkt des Verlusts	596
(b) Kein angemessener Kaufpreis	597
(c) Keine freie Verfügbarkeit des Kaufpreises	598
(d) Fluchtzusammenhang	600
(2) Indizien gegen einen unfreiwilligen Verlust	602
(a) Wirtschaftliche Schwierigkeiten vor 1933 als Hauptursache	603
(b) Verkaufsentschluss vor 1933 gefasst	604
(c) Anmeldeformulare in der Nachkriegszeit	605
(3) Sonderkonstellationen des niederländischen Modells: Kriterium 3.2 – Kunsthändler	606
(a) Definition Kunsthändler	606
(b) Ratio des speziellen Bewertungsrahmens für Kunsthändler	607
(c) Anmeldeformulare in der Nachkriegszeit (lit. a)	607
(d) Verkauf an Repräsentanten des NS-Regimes (lit. b)	608
(e) Verkauf, bei dem die Unterstützung eines Fluchtvorhabens Teil der Transaktion war (lit. c)	609
(f) Angemessenheit des Kaufpreises (lit. d)	610
(g) Verwalterverkäufe (lit. e)	611
d. Beweisfragen	612
IV. Frankreich	614
1. Überblick	614
a. Zurechnungskonzept	616
b. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	618
c. Verfolgung	619
d. Verlust	622
i. Fehlen besonderer qualitativer Anforderungen an einen Verlust	622
ii. Unterscheidung zwischen Verlustkategorien bei der Prüfung der Zurechnung	623
(1) Zugriff durch staatliche Stellen	624
(2) Zugriff durch Private	625
(3) Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	626
(a) Indizien für Unfreiwilligkeit	627
(aa) Systemischer Verfolgungsdruck zum Zeitpunkt des Verlustes	627
(bb) Kein angemessener Kaufpreis	627
(cc) Keine freie Verfügbarkeit	628
(dd) Fluchtzusammenhang	628
(ee) Veräußerung im Kontext individueller Verfolgungsmaßnahmen ..	629

(b) Indizien gegen Unfreiwilligkeit	630
(aa) Wirtschaftliche Schwierigkeiten vor Beginn der NS-Herrschaft ..	630
(bb) Verkaufsentschluss vor Beginn der NS-Herrschaft gefasst	631
(cc) Verkauf in einem sicheren Drittstaat	631
(dd) Verfolgungsunabhängige Zwänge	632
(ee) Selbstbestimmte Verkaufsanbahnung	632
(ff) Bemühungen um Restitution nach Kriegsende	632
(gg) Person des Käufers	633
e. Beweisfragen	634
i. Beweislastverteilung	634
ii. Beweismöglichkeiten	635
2. Fälle	635
a. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	635
b. Verfolgung	636
i. Indirekter Beweis der Verfolgtenstellung	636
ii. Faktischer Verfolgungsbegriff in der Praxis der CIVS	637
iii. Restitution unabhängig von einer Verfolgung	639
c. Verlust	641
i. Zugriff durch staatliche Stellen	641
(1) Plünderungen des Deutschen Reiches	641
(2) Zugriff aufgrund überkommener Rechtsnormen	643
ii. Zugriff durch Private	645
iii. Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	648
(1) Systemischer Verfolgungsdruck zum Zeitpunkt des Verlustes	648
(2) Angemessenheit oder Unangemessenheit des Kaufpreises	649
(3) Fluchtzusammenhang	650
(4) Veräußerung im Kontext individueller Verfolgungsmaßnahmen	650
(5) Ablehnung wegen Fehlen individueller Zwangsmaßnahmen	651
(6) Ablehnung wegen vorrangiger Verursachung durch andere Gründe	652
(7) Wirtschaftliche Schwierigkeiten vor oder nach Beginn der NS-Herrschaft	653
(8) Verkaufsentschluss vor Beginn der NS-Herrschaft gefasst	654
(9) Verkauf in einem sicheren Drittstaat	654
(10) Verfolgungsunabhängige Sachzwänge	655
(11) Selbstbestimmte Verkaufsanbahnung	656
(12) Bemühungen um Restitution nach Kriegsende	657
(13) Person des Käufers	658
d. Beweisfragen	659
i. Vermutung des Art. 11 Abs. 1 der Verordnung 1945	659
ii. Prima-facie-Beweis bezüglich Verursachung des Verlustes durch Verfolgungspolitik	660
iii. Prima-facie-Beweis bezüglich des Zeitpunkts des Verlustes	661
V. Vereinigtes Königreich	662
1. Überblick	662
a. Zurechnungskonzept	662
i. Weit gefasste Zuständigkeit: Verlust eines Kulturgutes zwischen 1933 und 1945	662
ii. Auf materieller Ebene: Strukturierte Gesamtbetrachtung der moralischen Stärke des Anspruchs	664
b. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	667

c. Verfolgung	668
d. Verlust	669
i. Anforderungen an den Verlust	669
ii. Verlustkategorien (Anerkannte Entziehungstatbestände)	670
(1) Verlust als Folge allgemeiner Kriegswirren (»general loss«)	671
(2) Zugriff durch staatliche Stellen	672
(3) Zugriff durch Private	673
(4) Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	674
(a) Kriterium der Unfreiwilligkeit	675
(b) Indizien für Unfreiwilligkeit	676
(aa) Systemischer Verfolgungsdruck zum Zeitpunkt des Verlustes	677
(bb) Kein angemessener Kaufpreis	678
(cc) Keine freie Verfügbarkeit über den Veräußerungserlös	679
(aaa) Veräußerungen zur Tilgung von Forderungen Dritter: Prüfung der Berechtigung der Forderung	680
(bbb) Veräußerungen zur Sicherung der Existenz im NS-Herrschaftsgebiet	684
(ccc) Veräußerungen zur Sicherung der Existenz außerhalb des NS-Herrschaftsgebiets: Fluchtzusammenhang	685
(c) Indizien gegen die Unfreiwilligkeit des Verlusts	685
(aa) Wirtschaftliche Schwierigkeiten vor 1933 als Hauptursache	686
(bb) Verkaufsentschluss vor 1933 gefasst	687
(cc) Verkauf in einem sicheren Drittstaat (ohne fortwirkende Zwangslage)	687
(dd) Sonstiges als Hauptursache	688
e. Beweisfragen	688
i. Beweislastverteilung	688
ii. Beweismaß	688
iii. Keine Vermutungsregel	692
2. Fälle	692
a. Zurechnungskonzept	692
b. Zeitliche und örtliche Grenzen der NS-Herrschaft	693
c. Verlust	694
i. Anforderungen an den Verlust	694
ii. Verlustkategorien (Anerkannte Entziehungstatbestände)	696
(1) Verlust als Folge allgemeiner Kriegswirren	696
(2) Zugriff durch staatliche Stellen	696
(a) Zugriff durch die Gestapo/den ERR	696
(b) Zugriff durch deutsche Besatzungstruppen	698
(3) Verlust durch eigenes Handeln des Geschädigten	698
(a) Indizien für Unfreiwilligkeit	698
(aa) Systemischer Verfolgungsdruck zum Zeitpunkt des Verlustes	698
(bb) Kein angemessener Kaufpreis	698
(cc) Keine freie Verfügbarkeit über den Veräußerungserlös	699
(aaa) Veräußerungen zur Tilgung von Forderungen Dritter: Prüfung der Berechtigung der Forderung	699

3. Satz 3: Gleichheitsprinzip	748
4. Verschiedene Ausprägungen des Anspruchs	749
II. Abs. 2: Konfigurierung gerechter und fairer Lösungen	753
1. Restitution	754
2. Kompensation	756
3. Provenienzhinweis	758
III. Abs. 3: Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	759
1. Abs. 3 lit. a: Frühere Wiedergutmachungsleistungen an den Geschädigten	759
2. Abs. 3 lit. b: Emotionales Verhältnis des Geschädigten bzw. Anspruchstellers zum Gegenstand	761
3. Abs. 3 lit. c: Gutgläubiger Erwerb des Halters	763
4. Abs. 3 lit. d.: Kuratorisches Halteinteresse des Halters	767
5. Abs. 4: Ausweichklausel für sehr atypisch gelagerte Fälle	768
B. Länderberichte	770
I. Deutschland	770
1. Überblick	770
a. Anspruch auf gerechte und faire Lösung	770
b. Bandbreite an differenzierenden Lösungen	771
c. Schwächen in der Umsetzung des Gleichheitspostulats	773
d. Die verfügbaren Lösungsbausteine im Einzelnen	775
i. Restitution	775
ii. Kompensation	777
iii. Provenienzhinweis	778
e. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	779
i. Abs. 3 lit. a: Frühere Wiedergutmachungsleistungen an den Geschädigten	779
ii. Abs. 3 lit. b: Emotionales Verhältnis des Anspruchstellers bzw. Geschädigten zum Gegenstand	781
iii. Abs. 3 lit. c: Gutgläubiger Erwerb des Halters	782
iv. Abs. 3 lit. d: Kuratorisches Halteinteresse	784
v. Nacherwerbsverhalten	785
f. Ausweichklausel für sehr atypisch gelagerte Fälle	786
2. Fälle	786
a. Fälle zu den einzelnen Lösungsbausteinen	786
i. Restitution	787
(1) Restitution und Ausgleichszahlung	788
(2) Restitution unter Bedingung/Vorbehalt	790
(3) Restitution nach Anfertigung einer Replik/eines Digitalisats und Provenienzhinweis	793
(4) Restitution und Rückkauf	794
(5) Restitution und Rückschenkung	797
(6) Restitution und Leihgabe	800
ii. Kompensation	801
iii. Provenienzhinweis	805
b. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	809
i. Frühere Wiedergutmachungsleistungen	809
ii. Emotionales Verhältnis des Anspruchstellers bzw. Geschädigten zum Gegenstand	812

iii. Gutgläubiger Erwerb	813
iv. Kuratorisches Halteinteresse	816
v. Nacherwerbsverhalten	819
c. Atypische Lösungen	820
II. Österreich	823
1. Überblick	823
a. Grundkonzept: Anspruch auf Lösung	823
b. Binäres System der Rechtsfolgen: Entweder Restitution oder Ablehnung	825
c. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	825
i. Abs. 3 lit. a: Frühere Wiedergutmachungsleistungen an den Geschädigten	825
ii. Abs. 3 lit. c: Gutgläubiger Erwerb des Halters	826
d. Abs. 4: Atypische Fälle (Nachkriegsgeschehen)	827
i. Wiederherstellung der Verfügungsmacht	828
ii. Vergleiche	829
iii. Zustimmung zu den Eigentumsverhältnissen	829
iv. Materiell rechtskräftige Entscheidungen	829
2. Fälle	831
a. Restitution	831
i. Restitution unter Bedingung	831
ii. Restitution gleichwertiger anderer Objekte	832
iii. Präventive Restitution	832
iv. Restitution ohne Vorliegen der Tatbestandsvoraussetzungen	833
v. Restitution an den Nationalfonds	833
b. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	834
i. Frühere Wiedergutmachungsleistungen	834
ii. Gutgläubiger Erwerb des Halters	835
c. Atypische Fälle (Nachkriegsgeschehen)	836
i. Wiederherstellung der Verfügungsmacht	836
ii. Vergleiche	837
iii. Zustimmung zu den Eigentumsverhältnissen	839
iv. Materiell rechtskräftige Entscheidungen	842
III. Niederlande	845
1. Überblick	845
a. Grundkonzept: Zweispurigkeit des Anspruchssystems	845
i. Staatliche Sammlung	846
ii. Nicht-staatliche Sammlungen	848
b. Binäres System der Lösungen bei staatlicher Sammlung, Reduktion der Interessen-abwägung bei nicht-staatlichen Sammlungen	852
c. Gleichheitspostulat implizit stark	854
d. Die verfügbaren Lösungsbausteine im Einzelnen	854
i. Restitution	854
ii. Kompensation	855
iii. Provenienzhinweis	856
e. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	856
i. Abs. 3 lit. a: Frühere Wiedergutmachungsleistungen an den Geschädigten	859
ii. Abs. 3 lit. b: Emotionales Verhältnis des Anspruchstellers bzw. des Geschädigten zum Gegenstand	860

iii. Abs. 3 lit. c: Gutgläubiger Erwerb des Halters	860
iv. Abs. 3 lit. d.: Kuratorisches Halteinteresse	861
f. Ausweichklausel für sehr atypisch gelagerte Fälle	862
2. Fälle	863
a. Restitution	863
i. Empfehlungen	863
ii. Bindende Entscheidungen	866
b. Restitution und Rückkauf	867
c. Restitution gegen Erstattung des indexierten Kaufpreises	867
d. Provenienzhinweis	868
e. Kompensation	868
f. Formalisierung einer Vereinbarung	869
3. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	870
a. Frühere Wiedergutmachungsleistungen	870
b. Emotionales Verhältnis des Geschädigten bzw. Anspruchstellers zum Gegenstand	871
c. Gutgläubiger Erwerb des Halters	873
i. Bindende Entscheidungen	873
ii. Empfehlungen zu Werken der staatlichen Sammlung	874
d. Kuratorisches Halteinteresse	875
e. Nachkriegsverhalten	878
4. Ausweichklausel für sehr atypisch gelagerte Fälle	879
IV. Frankreich	879
1. Überblick	879
a. Anspruch nach Erfüllung der Voraussetzungen	879
b. Grundsätzliche Variabilität der Rechtsfolgen	881
c. Das Gleichheitspostulat	884
i. Anerkennung des Gleichheitspostulats im Grundsatz	884
ii. Abweichungen im Einzelfall aus Gründen der Billigkeit	886
d. Die verfügbaren Lösungsbausteine im Einzelnen	887
i. Restitution	887
ii. Kompensation	889
(1) Tatsächliche oder rechtliche Unmöglichkeit der Restitution in Natur	889
(2) Grundsätze der Schadensbemessung	891
iii. Provenienzhinweis	893
iv. Modifikationen und Ergänzungen	894
(1) Restitution gegen Erstattung des Kaufpreises	894
(2) Hilfweise Verwahrung durch öffentliche Einrichtung oder Museum (CIVS)	896
(3) Auszahlung der Entschädigung an jüdische Institutionen (CIVS)	897
e. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	897
i. Abs. 3 lit. a: Frühere Wiedergutmachungsleistungen an den Geschädigten	897
ii. Abs. 3 lit. b: Emotionales Verhältnis des Anspruchstellers bzw. Geschädigten zum Gegenstand	900
iii. Abs. 3 lit. c: Gutgläubiger Erwerb des Halters	900
iv. Abs. 3 lit. d.: Kuratorisches Halteinteresse	902
f. Abs. 4: Ausweichklausel für sehr atypisch gelagerte Fälle	902

2. Fälle	904
a. Restitution	904
i. Restitution aus Sonderrestbeständen (insbesondere MNR-Beständen)	904
(1) Verfahren vor der CIVS	904
(2) Verfahren vor Zivil- und Verwaltungsgerichten	909
(3) Restitution auf dem Verwaltungsweg	911
ii. Restitution aus öffentlichen Sammlungen des Zentralstaates oder anderer Gebietskörperschaften nach Umschreibung	914
iii. Restitution nach Aussonderung im Verwaltungsweg oder durch Gesetz	915
iv. Restitution aus moralischen Gründen/Billigkeitsentscheidungen	918
b. Restitution unter Auflagen	919
c. Entschädigung bei identifizierbaren Kulturgütern	919
d. Entschädigung bei nicht identifizierbaren Kulturgütern (CIVS)	920
e. Provenienzhinweis	924
f. Modifikationen und Ergänzungen	925
i. Hilfsweise Verwahrung durch öffentliche Einrichtung (CIVS)	925
ii. Auszahlung der Entschädigung an jüdische Institutionen (CIVS)	926
iii. Finanzierung eines Vergleichsabschlusses zur Restitution in einem Drittstaat (CIVS)	927
iv. Internationale Mediation	927
g. Ablehnung des Anspruchs	931
h. Bereicherungsausgleich	933
i. Rückzahlung des vertraglich vereinbarten Kaufpreises im Falle einer Restitution	933
ii. Rückzahlung einer früheren Entschädigung nach erfolgter Restitution	935
iii. Berücksichtigung einer Erlösauskehr	936
V. Vereinigtes Königreich	937
1. Überblick	937
a. Grundkonzept: Appropriate action to take in response to the claim	937
b. Gestufte Proportionalität der zu wählenden Abhilfemaßnahme	939
i. Berücksichtigung von »moral strength« und »moral obligation« bei der Wahl der Abhilfemaßnahme	939
ii. Berücksichtigung von Verfügungsbeschränkungen bei der Wahl der Abhilfemaßnahme	941
iii. Berücksichtigung der Parteipräferenz bei der Wahl der Abhilfemaßnahme	942
c. Stärken in der Verwirklichung des Gleichheitspostulats	944
d. Die verfügbaren Lösungsbausteine im Einzelnen	945
i. Restitution	945
(1) Grundsätzlich bedingungslose Restitution	946
(2) Im Einzelfall: Restitution unter Bedingung (Berücksichtigung privat-autonomer Vereinbarungen)	946
ii. Kompensation	947
(1) Kompensation bei Anerkennung einer Rechtspflicht (»compensation in the legal sense«)	947
(2) Kompensation ohne Anerkennung einer Rechtspflicht (»ex gratia payment«)	948
(a) Beurteilungsspielraum des Panels bei der Festlegung der Höhe einer Ex-Gratia-Zahlung (Schadensbemessung)	949

(b) Ausgangspunkt: Aktueller Marktwert des Objekts	950
(c) In Abzug zu bringende Kostenpositionen: Hypothetische Kosten des Anspruchstellers	950
(d) Aufwendungsersatz: Konservierungs- und Erhaltungsarbeiten	951
(e) Ersparte Aufwendungen: Versicherungskosten und Verkaufs- kommission	951
(f) Berücksichtigung vorangehender Kompensation (angemessener Kaufpreis, vorangehende Entschädigungszahlungen)	951
(g) Kostenpositionen, die zu addieren sind: Wert, der dem »public benefit« entspricht	952
(h) Zahlungsverpflichtete einer Ex-Gratia-Zahlung	953
(3) Provenienzhinweis	954
(a) Bis 2007: Provenienzhinweis als »commemorative action«	954
(b) Seit 2015: Provenienzhinweis als »educative device«	955
e. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	957
i. Abs. 3 lit. a: Frühere Wiedergutmachungsleistungen an den Geschädigten	957
ii. Abs. 3 lit. b: Emotionales Verhältnis des Anspruchstellers bzw. des Geschädigten zum Gegenstand	958
iii. Abs. 3 lit. c: Gutgläubiger Erwerb des Halters	959
(1) Bei Ermittlung des »legal title«	959
(2) Bei Beurteilung der »moral obligation«	960
iv. Abs. 3 lit. d.: Halteinteresse der Kultureinrichtung	963
(1) »Kuratorisches Halteinteresse«	963
(2) »Integritätsinteresse«	964
(3) »Halteinteresse zur Sicherstellung optimaler Konservierungsbedingungen«	964
(4) »Öffentliches Halteinteresse«	965
f. Ausweichklausel für sehr atypisch gelagerte Fälle	966
2. Fälle	967
a. Restitution	967
i. Restitution ohne Bedingung	967
ii. Restitution unter Bedingung (Berücksichtigung privatautonomer Vereinbarungen)	970
b. Kompensation bei Anerkennung einer Rechtspflicht	971
c. Ex-Gratia-Zahlung	972
i. Ex-Gratia-Zahlung als Alternative zur Rückgabe aufgrund von gesetzlichen Verfügungsbeschränkungen	972
ii. Ex-Gratia-Zahlung als Alternative zur Rückgabe aufgrund von vertraglichen Verfügungsbeschränkungen	973
d. Provenienzhinweis	975
i. Provenienzhinweis als eigenständige Abhilfemaßnahme	975
ii. Provenienzhinweis als ergänzende Abhilfemaßnahme	976
e. Ablehnung	977
f. Frühere Wiedergutmachungsleistung	977
g. Emotionales Verhältnis des Berechtigten zum Gegenstand	981
h. Gutgläubiger Erwerb des Halters	981
i. Gutgläubigkeit bei Ermittlung des »legal title«	981
ii. Gutgläubigkeit bei Bewertung der »moral obligation«	982
i. Halteinteresse der Kultureinrichtung	987

VI. Schweiz	989
1. Überblick	989
a. Grundkonzeption: »Anspruch« auf »Aktion«	989
b. Von binären Entscheidungsmustern zur stufenlosen Proportionalität	990
c. Schwächen in der Verwirklichung des Gleichheitspostulats	991
d. Die verfügbaren Lösungsbausteine im Einzelnen	991
i. Restitution	992
ii. Kompensation	992
iii. Provenienzhinweis	993
e. Gewichtung ausgewählter, wiederkehrender Gegebenheiten und Umstände	993
i. Abs. 3 lit. a: Frühere Wiedergutmachungsleistungen an den Geschädigten	993
ii. Abs. 3 lit. b: Emotionales Verhältnis des Anspruchstellers zum Geschädigten bzw. zum Gegenstand	994
iii. Abs. 3 lit. c: Gutgläubiger Erwerb des Halters	994
iv. Abs. 3 lit. d: Kuratorisches Halteinteresse	994
v. Abs. 3 lit. e: Nacherwerbsverhalten	995
f. Abs. 4: Ausweichklausel für sehr atypisch gelagerte Fälle	995
2. Fälle	995
a. Restitution	995
b. Restitution und Rückkauf	1000
c. Schenkung an haltende Institution	1000
d. Restitution gegen Kompensation	1001
e. Kompensation	1002
f. Sonstige Lösungen	1005
Artikel 7 RRR – Vermögensschutz	1007
A. Kommentar	1007
I. Ausgangspunkt	1007
II. Öffentlich-rechtlich verfasste Vermögensträger	1008
III. Privatrechtlich verfasste Vermögensträger	1010
IV. Zuwendungen an öffentlich-rechtlich verfasste Vermögensträger unter Auflage	1010
B. Länderberichte	1011
I. Deutschland	1011
1. Überblick	1011
a. Haushaltsrecht	1012
b. Stiftungsrecht	1014
c. Bindungen an Auflagen zu Schenkungen und testamentarischen Verfügungen	1016
2. Fälle	1018
II. Österreich	1020
1. Überblick	1020
2. Fälle	1021
III. Niederlande	1021
1. Überblick	1021
2. Fälle	1022

IV.	Frankreich	1022
1.	Überblick	1022
2.	Fälle	1024
a.	Restitution nach Entwidmung (alte Rechtslage bis 2006)	1024
b.	Überwindung des Domänenschutzes durch Anfechtung des Eigentumstitels	1025
c.	Veräußerungsverbot als vorläufiges Restitutionshindernis	1025
d.	Entschädigung statt Restitution	1026
e.	Restitution nach Streichung aus Inventarverzeichnis im Verwaltungswege	1027
f.	Restitution nach Aussonderung durch Parlamentsgesetz	1029
g.	Veräußerungsverbote zulasten Privater	1030
V.	Vereinigtes Königreich	1030
1.	Überblick	1030
2.	Fälle	1034
VI.	Schweiz	1036
1.	Überblick	1036
2.	Fälle	1036
Artikel 8 RRR – Kulturgutschutz		1038
A.	Kommentar	1038
I.	Überwindung von Exportverboten geboten	1038
II.	Stand im Ringen um die Überwindung von kulturgutschutzrechtlichen Ausfuhrverboten	1039
III.	Akzeptable Exportverbote	1041
IV.	Kulturgutschutzrechtliche Verfügungsbeschränkungen	1041
B.	Länderberichte	1041
I.	Deutschland	1041
1.	Überblick	1041
2.	Fälle	1043
II.	Österreich	1044
1.	Überblick	1044
2.	Fälle	1045
III.	Niederlande	1045
1.	Überblick	1045
2.	Fälle	1047
IV.	Frankreich	1048
1.	Überblick	1048
2.	Fälle	1050
V.	Vereinigtes Königreich	1050
1.	Überblick	1050
2.	Fälle	1053
VI.	Schweiz	1053
1.	Überblick	1053
2.	Fälle	1054

Verfahrensbausteine	1055
A. Bausteine für Verfahren nach den Washingtoner Prinzipien	1057
B. Verfahrenstheoretische Überlegungen im Kontext der Washingtoner Prinzipien	1059
I. Einrichtung von Verfahren: Art. 11 Washingtoner Prinzipien	1059
II. Anforderungen an Verfahren	1062
1. Besetzung: Art. 10 Washingtoner Prinzipien	1062
2. »Gerechte und faire Lösungen«: Art. 8, 9 Washingtoner Prinzipien	1062
a. Der Fair Trial-Grundsatz	1063
b. Der Procedural Justice Approach	1064
c. Luhmanns Legitimation durch Verfahren	1065
d. Rechtsphilosophie und Verfahren	1065
e. Transitional Justice	1066
f. Nachfolgeerklärungen: Vilnius und Theresienstadt	1067
C. Vergleich und Bewertung der Verfahren	1069
I. Verfahrensaufbau	1069
1. Der organisationsrechtliche Status der verfahrenden Stelle	1069
a. Vergleich	1070
b. Bewertung	1071
2. Die Binnenstruktur der verfahrenden Stelle	1073
a. Vergleich	1074
b. Bewertung	1075
II. Verfahrensablauf	1079
1. Die Eckpunkte: Beginn und Ende des Verfahrens	1079
a. Vergleich	1080
b. Bewertung	1081
2. Verfahrensschritte	1084
a. Die Informationsbeschaffung	1084
i. Vergleich	1084
ii. Bewertung	1086
b. Die Einbeziehung von Personen in das Verfahren	1088
i. Vergleich	1089
ii. Bewertung	1090
c. Die Entscheidung	1093
i. Vergleich	1093
ii. Bewertung	1095
d. Die Bekanntgabe	1097
i. Vergleich	1098
ii. Bewertung	1099
e. Die Dokumentation des Verfahrens	1101
i. Vergleich	1101
ii. Bewertung	1101

3. Verfahrensablaufnormen	1103
a. Vergleich	1103
b. Bewertung	1104
4. Verfahrensbeteiligte	1105
a. Die verschiedenen Beteiligten	1106
i. Vergleich	1107
ii. Bewertung	1109
b. Anforderungen an Beteiligte	1110
i. Vergleich	1110
ii. Bewertung	1111
5. Überprüfungsverfahren	1112
a. Vergleich	1112
b. Bewertung	1114
Anhang	1117
A. Literaturverzeichnis	1119
B. Abkürzungsverzeichnis	1134
C. Verzeichnis der normativen Grundlagen	1136
D. Verzeichnis der erfassten Fälle	1141
I. Deutschland	1142
II. Österreich	1206
III. Niederlande	1207
IV. Frankreich	1207
V. Vereinigtes Königreich	1222
VI. Schweiz	1222